

# Reutlinger General-Anzeiger

Mittwoch, 08. Juli 2015

REUTLINGEN

30.06.2015 - 07:05 U

**FORUM TANZ** - Im franz.K stellt die Ohmenhäuser Bewegungs- und Ballettschule ihre Arbeit vor

## Mit Alice zu den Wundern

VON MARTIN BERNKLAU

**REUTLINGEN.** Der weiße Hase hoppelte wundersam durch alle Nummern. Schon vor dem märchenhaften Tanztheater »Alice reist durchs Wunderland« war das Kaninchen immer wieder dabei, als am Sonntagnachmittag das Forum Tanz mit allen seinen Gruppen und Altersklassen im überfüllten Reutlinger franz.K die ganze bewegte Welt zwischen klassischem Ballett, Hip-Hop, Modern Dance und Ausdruckstanz vorführte.



*Schwere lose Eleganz zeigte der Tanz-Nachwuchs im franz.k. FOTO: BERNKLAU*

Die Tanz-Pädagogin Brigitte Stemmler macht das nun seit fast 24 Jahren mit ihrem Forum Tanz in Ohmenhausen und gegenwärtig drei weiteren Lehrerinnen. Vielleicht ist so eine Präsentation mit allen Eleven von den vierjährigen Kindern bis zu spät berufenen Tanzbegeisterten samt einem vollkommen ausgearbeiteten Stück Tanztheater nur mit solcher Erfahrung möglich – und mit der Unterstützung all der Eltern.

## **Aus der Reihe tanzen erlaubt**

Der Mythos vom Ballett mit seiner schwerelosen Eleganz ist spürbar, wenn die vielleicht vier- oder fünfjährigen Mädchen von der tänzerischen Früherziehung in ihren Röckchen und Schühchen eigentlich nur zur Musik laufen wie am Schnürchen: als Eisenbahn, Pony Trots oder blinde Schlange Shirila aus Indien. Da kommt eine Ahnung auf von der Balance zwischen kindlichem Spiel und früher Disziplin. Drill ist das nicht mehr, wie einst. Um Perfektion geht es nicht, die Kindergesichter wirken freudig und lampenfiebrig, nicht angstvoll angespannt. Es darf auch mal aus der Reihe getanzt und ohne Führung von der Gruppe wieder eingeholt werden.

Einer guten Stunde von Querschnitt durch Stile und Formen des Tanzes folgte eine eigentlich abendfüllende tänzerische Deutung von »Alice im Wunderland« Lewis Carrolls. Nicht nur der Fülle an einprägsamen Figuren wegen ist dieses überwirklich verrätselte britische Kindermärchen ein dankbares Sujet. Die Musik vom Band war sehr sorgsam ausgewählt. Schöne ruhige Natur-Impressionen gaben das Bühnenbild. Große und kleine Tücher als Requisiten. Wie Menschen sich aus dem unterbewussten Gefühl heraus entwickeln und ihren eigenen Weg finden können, das stellte Brigitte Stemmler den Zuschauern als Kern der Märchen-Botschaft heraus. »Jeder kann tanzen«, sagte sie und nannte als Ziel des Märchens wie der tänzerischen Botschaft: »Die eigene Mitte finden.«

Die zehn Szenen zeigten überzeugend, was sie damit meinte. In der Fülle von Formationen und solistischen Auftritten – mal mehr Ballett, mal mehr Dance, mal mehr freies Bewegungstheater oder Charaktertanz – fanden ausnahmslos alle Schülerinnen fast jeder Alters zu ihrem ganz eigenen Ausdruck. Viel mehr als all die Momente der Poesie zog doch genau diese Begeisterung die Zuschauer in den Bann, mit der die Tänzerinnen selbst in den Nebenrollen der Wundergeschichte von Alice ihr Eigenes so eindrucksvoll ausdrücken konnten.

Womöglich – dem Namen nach – war der unvergleichliche weiße Hase Kenneth Ristau der einzig männliche Tänzer. Mindestens Rosali Greineck als so wandelbare Alice sollte auch noch mit Namen genannt werden; die Choreografinnen Katharina Merk, Eva Gunzenhäuser und Melina Brendel sicher auch.

Am 12. Juli, gleichfalls um 17 Uhr, gibt es im Reutlinger franz.K eine Wiederholung dieses Märchens aus dem Tanz Forum Ohmenhausen. (GEA)